

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Interreligiöser Nachmittag

14. Mai 2017, Berlin

Die Veranstaltung ist Teil der Woche der pflegenden Angehörigen, die vom 12. bis 18. Mai 2017 mit verschiedenen Veranstaltungen in ganz Berlin stattfindet. Eingeladen sind pflegende Angehörige sowie beruflich Pflegende. Neben kulinarischen Leckerbissen und einer Tanzvorführung zeigen geistliche Würdenträger unterschiedlicher Religionen in kurzen Andachten, wie Fürsorge und Pflege über Religionsgrenzen hinweg verbindet.

<http://tinyurl.com/l8eyjc4>

Zweiter Engagementbericht der Bundesregierung

19. Mai 2017, Berlin

Die Konferenz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend greift die zentralen Themen und Fragestellungen des zweiten Engagementberichts auf. Ein Panel der Konferenz behandelt die Themen (Flucht-) Migration, Integration und Engagement.

www.zweiterengagementbericht.de/bmfsfj-tagung.htm

Regionalkonferenz 2017 der Region West des Forums für eine kultursensible Altenhilfe

22. Mai 2017, Dortmund

Die Veranstaltung ist dem fachlichen Austausch gewidmet und spricht Praktiker*innen sowie ehrenamtlich engagierte Personen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege an. Es stellen sich die Interkulturelle Tagespflegeeinrichtung der AWO in Dortmund sowie das Seniorenbüro Eving vor.

<http://tinyurl.com/gtwg5g5>

Vielfalt leben – Diversität als Inspiration für die Gesundheitsförderung

14. Juni 2017, St. Pölten (Ö)

Die Veranstaltung soll unterschiedliche Aspekte von Vielfalt aufzeigen und zur Diskussion anregen. Es werden Modelle und Theorien von sozialer Teilhabe vorgestellt, soziologische Gesichtspunkte zum Umgang mit kultureller Vielfalt und Vorurteilen dargestellt und praktikable Wege und Methoden der Umsetzung präsentiert.

<http://tinyurl.com/khtr8jn>

Migration und Gesundheit – Integration gestalten

19. Juni 2017, Berlin

Der AOK-Bundesverband, die Ärztekammer Berlin und die AOK Nordost verleihen den Berliner Gesundheitspreis 2017. Der diesjährige Preis stand unter dem Motto Migration und Gesundheit – Integration gestalten.

www.berliner-gesundheitspreis.de

30. Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM)

29. Juni – 1. Juli 2017, Siegen

Die Tagung nimmt zeitgenössische und historische Praktiken der Heilungskooperation zwischen Heiler/innen, Ärzte/innen und Patienten/innen weltweit genauer in den Blick.

<http://tinyurl.com/ij7453u>

Safe the Date:

Von Wänden und Wenden im Behandlungszimmer - Diagnostik und Therapie im transkulturellen Raum

07. - 09. September 2017, Bad Aussee

www.ce-management.com

Interkulturalität in der Gemeindepsychiatrie

14. September 2017, Köln

<http://tinyurl.com/zfqa8ax>

Altern in der Ferne und doch zu Hause

29. September 2017, Oldenburg

www.awo-ol.de

Heterogenität des Alter(n)s

28. – 29. September 2017, Fulda

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/start.html>

Bildungsangebote

Verschiedene Therapiemethoden in der Flüchtlingsarbeit

3. Juni 2017, Hannover

Die Fortbildung des Netzwerks für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen (NTFN) geht auf ganz unterschiedliche Therapiemethoden für traumatisierte Geflüchtete ein. Neben Hintergrundwissen wird das praktische Vorgehen beispielsweise bei der Musiktherapie und der TRIMB-Methode vermittelt.

<http://tinyurl.com/l7539yh>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Migration und soziale Arbeit

Das im Kohlhammer Verlag erschienene und von Prof. Dr. Ayca Polat herausgegebene Buch informiert über die rechtlichen, ökonomischen und sozial-strukturellen Rahmenbedingungen der Migrationssozialarbeit und stellt sie in den Zusammenhang der öffentlichen und politischen Diskurse. Auch die Pflegevorstellungen älterer Migrantinnen und Migranten werden in einem Kapitel behandelt.

<http://blog.kohlhammer.de/paedagogik/migration-und-soziale-arbeit/>

Gemischte Wanderungen

Eine im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellte Studie zeigt, dass bessere legale Zuwanderungswege für Flüchtlinge und Migranten helfen können, Migrationsmotive und Zuwanderungskanäle so weit wie möglich in Einklang zu bringen und die Asylsysteme der Aufnahmestaaten zu entlasten.

<http://tinyurl.com/mkphfza>

Interkulturelles Dolmetschen

Die Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin (NEK) der Schweiz befürwortet im Rahmen einer Stellungnahme das interkulturelle Dolmetschen im Gesundheitsbereich, da Sprachbarrieren die Behandlungsqualität und Sicherheit von Patientinnen und Patienten beeinträchtigen.

www.nek-cne.ch/de/arbeitsthemen/migration-und-gesundheit/

Unterstützung von Hausärzte/-innen bei der Behandlung von Patient/-innen mit Migrationshintergrund

Die Studie aus der Schweiz skizziert die Bedürfnisse von Hausärzten und Hausärztinnen bei der Behandlung von Personen mit Migrationshintergrund und empfiehlt Maßnahmen zu ihrer Unterstützung.

<http://tinyurl.com/loaokp3>

Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und geflüchteten Frauen

Der Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF) hat ein neues Interview mit Theda Borde, Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin, veröffentlicht. In dem Interview gibt Theda Borde einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Gesundheit und Migration.

<http://tinyurl.com/m3k8rgv>

Folteropfer interdisziplinär erkennen, begutachten, behandeln und schützen!

Die „Düsseldorfer Erklärung“ entstand auf der Grundlage des Abschlussplenums der Fachtagung „Folteropfer sehen – Versorgungspfade bahnen“ am 11. März 2017 in Düsseldorf.

<http://tinyurl.com/mf7lce4>

(Keine) Behandlung mit der Ermächtigung

Der Großteil der geflüchteten Menschen mit Behandlungsbedarf ist von der psychotherapeutischen Versorgung über die Ermächtigung von Therapeut*innen und Ärzt*innen ausgeschlossen. Dies zeigt eine Erhebung der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer.

www.baff-zentren.org/news/keine-behandlung-mit-der-ermaechtigung/

Wohnen im Alter im fremden Land

Die vom Institut Arbeit und Technik gemeinsam mit dem Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung durchgeführte Studie beschreibt die persönliche Einschätzung des Lebens und Wohnens im Alter bei älteren türkeistämmigen Migrantinnen und Migranten.

www.iat.eu/presse/2017/wohnen-im-alter-im-fremden-land-06042017.html

Integration vor Ort

In der Reihe „Handreichungen zur Politischen Bildung“ informiert die Konrad-Adenauer-Stiftung über aktuelle Entwicklungen, stärkt das Interesse an (kommunal)politischem Engagement, bietet Orientierung in Sachfragen und ermöglicht Weiterbildung. „Integration vor Ort“ ist eine Motivation, uns der ideellen Fundamente des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates sowie der Identität Deutschlands und Europas, die vornehmlich in den Kommunen sowie Regionen gebildet und bewahrt wird, zu vergewissern.

www.kas.de/wf/doc/kas_48372-544-1-30.pdf?170324131137

Zweiter Engagementbericht der Bundesregierung

Am 29. März 2017 wurde der Zweite Engagementbericht dem Deutschen Bundestag übergeben. Der Bericht beschäftigt sich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels, die besonders häufig von lokalen Engagementstrukturen aufgefangen werden. Enthalten ist auch ein Unterpunkt über das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe sowie über das bürgerliche Engagement von Migrant*innenorganisationen.

<http://tinyurl.com/lggacem>

Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI-Flüchtlingen

Die Handreichung enthält eine Einführung in das Thema, Handlungsempfehlungen und eine bundesweite Übersicht zu Beratungsstellen für LSBTTI-Geflüchtete.

<http://tinyurl.com/klgubyc>

Projekte und Initiativen

Niederschwellige psychosoziale Hilfen für Geflüchtete

Mithilfe von Laienhelfern unter Anleitung einer klinischen Psychologin werden Flüchtlinge in der Erstaufnahmeeinrichtung Schweinfurt in Bayern unterstützt, mit den Belastungen ihrer Flucht zurechtzukommen. Betrieben wird das Modellprojekt von Ärzte ohne Grenzen und der Ambulanz für seelische Gesundheit am Krankenhaus St. Josef in Schweinfurt.

<http://tinyurl.com/kpeaju9>

Praxisdatenbank auf „Gesund & aktiv älter werden“

Das Portal möchte die Praxisdatenbank mit weiteren Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention erweitern. Insbesondere Angebote, die sich an ältere Migrantinnen und Migranten richten, werden dazu aufgerufen, ihr Engagement sichtbar zu machen!

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projekt Datenbank/

Politik

10-Punkte-Integrationsplan

Die Landesregierung NRW hat einen 10-Punkteplan zur Integration von Geflüchteten vorgestellt. Darin enthalten sind Maßnahmen die geflüchtete Menschen, die in Nordrhein-Westfalen in einem Pflege- oder Gesundheitsberuf arbeiten möchten, bei ihrer beruflichen Integration unterstützen. Weiterhin werden Maßnahmen zur Unterstützung psychisch belasteter Geflüchteten aufgelistet.

<http://tinyurl.com/kx54yt4>

Bundeskonzferenz der Integrationsbeauftragten

Die Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und Kommunen sprechen sich im Rahmen ihrer jährlichen Bundeskonferenz für ein Bundesministerium für Integration aus. In diesem Ministerium sollen alle Kompetenzen gebündelt werden, die notwendig sind, um eine mittel- und langfristige, planbare sowie in sich stimmige und auf fachlicher Expertise beruhende Integrations- und Migrationspolitik zu gestalten und umzusetzen.

<http://tinyurl.com/mzl8gtd>

Gute Erfahrungen mit der Gesundheitskarte für Flüchtlinge in NRW

Als Erfolg wertet das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in Nordrhein-Westfalen (NRW) die Einführung der Gesundheitskarte für Geflüchtete.

<http://tinyurl.com/mgl3qsr>

Medien

WIR BLEIBEN. Ältere Migrantinnen und Migranten in der Schweiz

Der Dokumentarfilm thematisiert die Situation älterer Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Er sensibilisiert insbesondere Fachleute und Institutionen, ihr Angebot auch auf die Migrationsbevölkerung auszurichten.

<https://vimeo.com/198960721>

iRefugee

Die App enthält eine Übersetzungsfunktion für 15 Sprachen, die es den User ermöglicht sich ohne Dolmetschende zu registrieren und mit Behörden sowie Ärzten/innen in Kontakt zu treten. Andererseits können Daten in der Landessprache ein- und auf Deutsch ausgegeben werden. Die App beinhaltet zudem eine digitale Gesundheitsakte mit Cloud, was Doppeluntersuchungen zu vermeiden helfen soll.

<http://tinyurl.com/mvx7uv6>

Warum kann Alkohol für mich gefährlich werden?

In dem kurzen Videoclip fünf Sprachen erhalten Flüchtlinge Informationen, weshalb der Konsum von Alkohol mit gesundheitlichen Gefahren verbunden. Das Video steht in fünf Sprachen zur Verfügung.

<http://tinyurl.com/mwgo4pk>

Kurzinformationen für Patienten*innen zum Thema Angststörung

In dieser Kurzinformation des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) erfahren Patienten*innen mehr über normale und krankhafte Angst sowie über Behandlungsmöglichkeiten. Die Information ist in sieben Sprachen erhältlich.

<http://tinyurl.com/lrytqta>

Kurzinformationen für Patienten*innen zum Thema Multiresistente Erreger

Einige Bakterien sind unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika. In der Information erfahren Patientinnen und Patienten, für wen multiresistente Erreger wirklich bedrohlich sein können und wie sie sich und andere schützen können. Die Informationen liegt in sieben Sprachen vor.

<http://tinyurl.com/n2fdowz>

Was hat Diabetes mit Augen zu tun?

Diabetes kann Schäden an Ihrer Netzhaut im Auge hervorrufen. Die Kurzinformation des ÄZQ zeigt die Risiken auf, erklärt wie einer Schwächung der Sehkraft vorgebeugt werden kann und welche Behandlung möglich ist. Die Information ist in sieben Sprachen erhältlich.

<http://tinyurl.com/l2nkem9>

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Geschäftsführer: Thomas Altgeld
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95
E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen.** Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.